

Zeitschrift: Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum
Herausgeber: Zappelnde Leinwand
Band: - (1924)
Heft: 7

Artikel: Das Publikum spricht!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-731865>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Publikum spricht!

In Amerika pflegt man häufig das Kinopublikum in großem Umfange über die Beliebtheit der einzelnen Stars abstimmen zu lassen. Selbstverständlich kann dem Resultat einer solchen Abstimmung, obgleich sich Hunderttausende daran beteiligten, eine ernste Bedeutung nicht beigemessen werden. Der Hauptzweck ist die gute Propaganda, die dadurch erzielt wird, daß die Tageszeitungen viel Raum dafür gebrauchen und das Publikum für derartige Veranstaltungen großes Interesse zeigt. Erst kürzlich wurde wieder unter dem New-Yorker Kinopublikum eine Abstimmung über 35 der beliebtesten männlichen und weiblichen Stars vorgenommen. Als Sieger sind daraus Rudolf Valentino mit 67 895 Stimmen und Marion Davies mit 68 930 Stimmen hervorgegangen. Die letztgenannte ist bekanntlich der Star der R. W. Hearst, dem berühmten amerikanischen Zeitungsmagnaten gehörenden „Cosmopolitan-Film-Co.“, die, wie wir kürzlich berichteten, von Max Reinhardt durch einen fünfjährigen Kontrakt verpflichtet wurde, alljährlich einen Film mit Marion Davies zu inszenieren. — Den zweiten Platz behauptet in der oben erwähnten Abstimmung Norma Talmadge mit 55 925 Stimmen; Mary Pickford steht mit 21 325 erst an 6. Stelle, kurz darauf folgt die kleine Baby Peggie mit 16 850 Stimmen. Pola Negri steht erst an 22. Stelle mit 9320 Stimmen.

Unter den Männern hatte Thomas Meighan den 2. Platz in der Gunst der New-Yorker mit 65 720 Stimmen erobert. Richard Barthelmeß steht mit 41 955 Stimmen an 3. Stelle und Douglas Fairbanks mit 40 555 Stimmen an 4. Stelle. Harald Lloyd ist mit 15 895 Stimmen 8., und der kleine Jackie Coogan muß sich mit 12 645 Stimmen mit einem 14. Platz begnügen. — Irgendeine wesentliche Bedeutung ist ja, wie gesagt, derartigen Abstimmungen nicht zuzusprechen, da ja in einem anderen Bezirk sich vermutlich ein ganz anderes Bild ergeben würde. Wirklich wertvoll und aufschlußreich über die Zugkraft der einzelnen Stars wäre dieses System nur, wenn man sich die Mühe machte, in fast sämtlichen wichtigsten Kinobezirken derartige Abstimmungen vorzunehmen und die Resultate dann zusammenzuzählen. „L. B. B.“

* *

Mein erstes Interview.

Von Otto Romnik.

Es war mein erstes Interview und ich werde es nie vergessen. Als ich früh ins Bureau kam, fiel mein Blick wie gewöhnlich auf den Notizblock, der die verschiedenen Verabredungen und sonstige leicht vergesslichen Anmerkungen enthielt. Da stand unter anderem Virginia Balli, 12 Uhr, Hotel Astor.

Oh gewiß, daran hatte ich nicht mehr gedacht: Virginia Balli, der bekannte Filmstar war in New-York und ich als armer, bedauernswerter „Publicity man“ mußte nun hin und den Reporter machen. — Wer Virginia Ballis Bild gesehen hat und weiß wie die große Filmkünstlerin in Amerika und in aller Welt verehrt wird, wird nun sicher nicht verstehen, wie ich in diesem besonderen Fall bedauernswert genannt werden kann. Nun gut...

Es war zehn Uhr und ich hatte volle zwei Stunden Zeit. Einem berühmten Filmstar muß man tip-top vom Scheitel bis zur Sohle entgegen